



Birgit Siech, Jungfacharbeiter und Kandidat der Partei, ist Vorbild in ihrem Arbeitskollektiv. In der modernen Milchviehanlage sorgt sie sich um die gesunde Aufzucht der Kälber. Im Kollektiv wird auch ihre aktive gesellschaftliche Arbeit geschätzt. Genossin Siech ist Mitglied der Leitung der FDJ-Grundorganisation und Kreistagsabgeordnete. An den guten Aufzuchtsergebnissen in der Kälberabteilung hat sie großen Anteil.

Foto: Rudi Pampel

begann ein Agraringenieur-Fernstudium. Noch im Verlaufe dieses Jahres nehmen zwei weitere junge Zootechniker ein solches Studium auf.

Mit der Gründung der Jugendschicht bzw. der Berufung von zwei Jugendbrigaden haben wir als Parteileitung auch Überlegungen anzustellen, wie wir in ihnen den Parteeinfluß sichern. Durch die Aufnahme weiterer junger Viehpfleger als Kandidaten für die Partei und die Umsetzung erfahrener Genossen wollen wir die Voraussetzungen für die Bildung von Parteigruppen schaffen. Dies betrachten wir aber nicht einfach als eine organisatorische Aufgabe. Uns geht es darum, diese Parteigruppen mit Hilfe der Leitung zum politischen Kern in den Jugendbrigaden zu machen. Von ihnen sollen die Impulse dafür ausgehen, damit sich die jungen Kollektive politisch schnell festigen. Mit ihrer Hilfe soll in den Jugendbrigaden eine Atmosphäre hoher Arbeitsleistungen, der kameradschaftlichen Zusammenarbeit, der gegenseitigen Hilfe und des festen Vertrauens entwickelt werden. Die von der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED beschlossene Kontrolle der Parteidokumente und die ordnungsgemäße Registratur der Mitglieder und Kandidaten sind von uns mit persönlichen Gesprächen zu verbinden. Diese nutzen wir, um uns mit den Genossen zu verständigen, wie der Inhalt der politischen Arbeit in den Parteigruppen zu gestalten ist. Die Zielrichtung steht schon heute fest: Eine solche politisch-ideologische Arbeit zu leisten, durch die jeder erreicht wird. Dazu werden wir konkrete Aufträge an die Genossen vergeben. Daß die jungen Kommunisten beauftragt werden, besonders in der FDJ politisch zu wirken, versteht sich von selbst.

Wolfgang Becher
Parteisekretär
der LPG „Freundschaft“ Hartmannsdorf

Information

rativen Einrichtungen erforderlich. Im Kooperationsrat Römhild, Kreis Meiningen, sind alle Parteisekretäre Mitglied des Rates. Im Kreis Sonneberg gibt es gute Erfahrungen der Arbeit im Bereich der LPG Pflanzenproduktion. Es kommt auf Beschluß der Kreisleitung etwa viermal jährlich zusammen. Im Kreis Meiningen nehmen die Sekretäre der Parteigruppen an den monatlichen Anleitungen der Parteisekretäre durch das Sekretariat teil. Weitere Erfahrungen beziehen sich auf regelmäßige Zusammenkünfte des Sekretärs der Parteigruppe mit

den Parteisekretären im Territorium und gemeinsame Beratungen der Leitungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen. Die Arbeit und die Ergebnisse einer Parteigruppe hängen auch von der wirksamen Anleitung und Hilfe, der Koordinierung der Arbeit ab. Die Genossen erarbeiteten sich auf dem Lehrgang einen gemeinsamen Standpunkt zur weiteren Vertiefung der genossenschaftlichen Demokratie in den Kooperationsräten. Die Aufmerksamkeit der Grundorganisationen ist verstärkt darauf zu richten, mehr Genossenschaftsbauern und Arbeiter aus der ma-

teriellen Produktion in die Tätigkeit der Kooperationsräte und ihrer Kommissionen einzubeziehen. Mit dem Standpunkt: „Wir haben unsere Genossenschaftsbauern und Arbeiter zum politischen und ökonomischen Denken befähigt“ wandte sich der Sekretär der Parteigruppe im Kooperationsrat Sonneberg gegen die Auffassung, in den Kooperationsrat nur Leiter zu delegieren. „Gerade unsere Genossenschaftsbauern und Arbeiter können und wollen sehr wohl mitentscheiden, wenn es um die Fragen der weiteren Intensivierung der Produktion geht.“ (NW)